

# A m t s = B l a t t

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 61.

Samstag den 22. Mai

1847.

## Gubernial - Verlautbarungen.

3. 817. (1)

Nr. 9760.

### C u r r e n d e

des k. k. illyr. Guberniums über verliehene Privilegien. — Zu Folge eingelangten hohen Hofkanzleidecretes vom 13. April l. J., 3 12181, hat die k. k. allgemeine Hofkammer am 13. März l. J. die nachfolgenden Privilegien verliehen: 1. Dem Johann Schabas, wohnhaft in Wien, Neubau, Nr. 100, für die Dauer von drei Jahren, auf die Verbesserung in der Erzeugung des künstlichen Bimssteines, welche im Wesentlichen darin bestehe: 1) daß die hiernach erzeugten Bimssteine in mehrere Qualitäten zerfallen, wodurch Geschäftsleute, welche hievon Gebrauch machen wollen, nach Verschiedenheit ihrer Anwendungen eine zweckmäßigere und bessere Wahl treffen können; 2) daß sämtliche Qualitäten viel gleichmäßiger, reiner und feiner, und daher zum Glattschleifen weit geeigneter, als die bisherigen seyen; 3) daß eine Qualität hievon wegen ihrer Härte und Feinheit sich vorzüglich für Bau- und Möbeltischler, ja sogar für Metallarbeiter eigne, was bisher nicht erzielt werden konnte; 4) daß jeder dieser Bimssteinebezüglich der Qualitätsgleichheit gänzlich verbraucht werden könne, wogegen bei anderen oft Stücke als unbrauchbar beseitigt werden mußten; 5) endlich, daß der damit Arbeitende bei der Reinheit dieser Bimssteine nicht nöthig habe, unreine Theile abzusondern, oder die durch dieselben entstandenen Eindücke (Krahen) auszugleichen, wodurch bedeutend an Zeit gewonnen werde. — 2. Dem A. M. Pollak, Fabrikant, wohnhaft in Wien, Stadt, N. 728, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Verbesserung in der Erzeugung der Phosphor-Feuerzeuge, wodurch solche besser, billiger und in einer der menschlichen Gesundheit bei der Fabri-

cation unschädlichen Art erzeugt werden. — 3. Dem Johann Köller, wohnhaft in Wolfseck, im Hausruck-Biertel Oberösterreichs, derzeit in Wien, Leopoldstadt, Nr. 348, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung einer Maschine, welche mit stehendem kaltem Wasser in Bewegung gesetzt werde, und zu jedem Triebwerke, wie z. B. zu Mahlmühlen, Fabriken, Schneidmaschinen etc., verwendbar sey. — 4. Dem Franz Raubeshuber, Eisenhändler, wohnhaft in Linz, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung einer transportablen Kolben-Mahlmühle, welche für jede Familie und Haushaltung anwendbar sey, und womit jede Getreidegattung in Mehl und Gries umgestaltet werden könne. — 5. Dem Charles Payne, Privilegiums-Besitzer, wohnhaft in London, (durch Carl Loosen, Ingenieur, wohnhaft in Wien, Landstraße, Nr. 491,) für die Dauer von fünf Jahren, auf die Verbesserungen in der Präservation vegetabilischer Materialien. — 6. Dem Johann David Schramm, bürgl. Büchsenmacher, wohnhaft in Wien, Alservorstadt, Nr. 100, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung, Verbesserung und Entdeckung, welche in der Anbringung zweier Apparate bei den gedeckten Wagen bestehe, deren einer (Gesundheitsluft-Reinigungs-Apparat genannt), die Luft in den geschlossenen Wagen stets rein und gesund erhalte, der zweite (Kutscherruf genannt) dazu diene, dem Kutscher oder der sonstigen Dienerschaft Zeichen zu geben. — 7. Dem Ignaz Schampach, gewesener bürgl. Handelsmann, wohnhaft in Wien, Mariahilf, Nr. 86, für die Dauer von einem Jahre, auf die Verbesserung in der Baumwollenzwirn-Fabrication, welche im Wesentlichen darin bestehe, daß 1) der erzeugte Faden viel fester, gleicher und dauerhafter, daher zum Nähen, Sticken, Schlingen und Stricken vorzüglich empfehlenswerth werde; 2) daß die auf diese Art erzeugte Wolle zum Börtelma-

chen besonders geeignet sey, da die Börteln bei weitem reiner, gleicher im Faden und fester als sonst werden, und nebstbei die Eigenschaft erreichen, daß sie die feinen Strohblätter auf den Florentiner Hüten ersetzen, und viel billiger zu stehen kommen. — Laibach am 28. April 1847.

Joseph Freiherr v. Weingarten,  
Landes-Gouverneur.

Andreas Graf v. Hohenwart,  
k. k. Hofrath.

Dominik Brandstetter,  
k. k. Subernalrath.

3. 794. (2)

Nr. 8811.

**C u r r e n d e**

des k. k. illyr. Suberniums über verliehene Privilegien. — In Folge des eingelangten hohen Hofkanzleidecretes vom 20. März l. J., 3. 8995, hat die k. k. allgemeine Hofkammer im Sinne und nach den Bestimmungen des allerhöchsten Patentes vom 31. März 1832 die nachstehenden Privilegien zu verleihen befunden: 1. Dem Luigi Albertizzi, Tapezirer, wohnhaft in Pavia, für die Dauer von einem Jahre, auf die Verbesserung der unterm 9. Juli 1845 privilegirten Erfindung in der Verfertigung biegsamer Fußschämel aus feinfaserigem Holze nach Art der Parquetten, welche Verbesserung im Wesentlichen darin bestehe: daß 1) statt des Peches der deutsche gemischte, und der Fisch- und Essigleim angewendet werde, welcher zur Befestigung der Leinwand an die Holzstückchen diene; 2) daß zur Anheftung der unterlegten Leinwand an diese Holzstückchen Drahtstiftchen verwendet; 3) diese Holzstückchen mittelst Hasfen oder Stiften mit zwei Spitzen vereinigt werden, und endlich 4) ein gefirnissetes Papier auf der Leinwand angebracht sey. — 2. Dem Thomas Duras, Magistratsrath, wohnhaft in Tuschkau, im Pilsner Kreise Böhmens, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Verbesserung, durch eine eigene Construction alle Gattungen Öfen, mittelst innerlich angebrachter Röhren die innere Öfenhitze, welche sonst verloren ginge, mit großem Vortheile für die Vermehrung der Wärme zu benützen, wobei in diesen Öfen auch gekocht und gebraten werden könne, die hiebei entstehenden Dünste sich in den Öfen hineinziehen, die Zimmer trocken erhalten werden, zur Beheizung der Öfen bloß Steinkohlen verwendet zu werden brauchen, daher sehr viel an Brennmaterial, besonders an Holz, mit Ausnahme desjenigen, was zur Entzün-

derung der Kohlen nothwendig ist, erspart und hiedurch die Beheizungskosten vermindert werden; endlich sich kein Ruß in den Öfen ansetze, daher das lästige Putzen derselben wegfalle. — 3. Dem Dr. Joseph G. Böhm, Professor der Mathematik, wohnhaft in Innsbruck, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung eines Instrumentes, „Uranoscop“ genannt, welches im Wesentlichen in der parallaxischen Montirung und Aufstellung eines Himmels-Globus bestehe, und zur schnelleren und leichteren Erkenntniß der Sterne am Himmel diene. — 4. Dem Johann Georg Gyri, Drahtzugs- und Zerrren-Hammer-Gewerks-Besitzer, wohnhaft in Freistadt, in Oesterreich ob der Enns, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Erfindung, dem gewöhnlichen österreichischen Eisendrahte mittelst einer Maschine jene Qualität, besonders in Bezug auf Elasticität und Reinheit der Oberfläche zu geben, wodurch er gleich dem englischen Drahte zur Erzeugung von Kardätschen und Kämmen vollkommen geeignet werde. — 5. Dem Adam Hügel, bürgl. Goldarbeiter, wohnhaft in Wien, Breitenfeld, Nr. 13, für die Dauer von einem Jahre, auf die Verbesserung der Ueberschuhe (Galloschen), welche im Wesentlichen darin bestehe, daß selbe beim Tragen die Beinleider nicht beschädigen, und dennoch fester als bisher am Stiefel halten, bei Damen-Ueberschuhen aber der lästige Ueberriemen ganz wegbleibe. — 6. Dem Christoph Reuner, bürgl. Riemeister und Hausinhaber, wohnhaft in Klagenfurt, für die Dauer von einem Jahre, auf die Verbesserung in der Erzeugung aller Gattungen Pferdegebissen (sogenannter Stangen, Mundstücke, Trensen, Kandaren), wodurch dieselben nicht mehr, wie bisher, bloß allein aus freier Hand geschmiedet, sondern in Formen, Gehenken, Stangen eingeschlagen werden, und wodurch daher bei gewöhnlichen Gebissen die Hälfte der Arbeitszeit, bei schwierigen Figuren aber vier Fünftheile derselben gewonnen, und an Kohlen wenigstens die Hälfte erspart werde. — 7. Dem Adolph von Herz, Director der Diana-bad-Actien-Gesellschaft, wohnhaft in Wien, Leopoldstadt, Nr. 8, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung einer Schwimm-Maschine, wodurch die bisher übliche Weise der Schwimmschüler bei Ertheilung des Unterrichtes an die Stange mittelst Corde und Gurte zu nehmen, durch eine Maschine ersetzt werde. — 8. Dem Hector Ledru, Handels-

manu, wohnhaft in Paris, (durch Friedrich Rödiger, wohnhaft in Wien, St. Ulrich, Nr. 50), für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung von Maschinen und Röhren zur Leitung von Gas, Luft, Wasser, luftförmiger und anderer Flüssigkeiten. — Laibach am 26. April 1817.

Joseph Freiherr v. Weingarten,  
Landes-Gouverneur.

Andreas Graf v. Hohenwart,  
k. k. Hofrath.

Dominik Brandstetter,  
k. k. Subernalrath.

wenn diese Effecten bei der ersten Feilbietungs-Tagsatzung um den Schätzungsbetrag oder darüber nicht an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der zweiten auch unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden würden. Wo übrigens den Kauflustigen frei steht, die Schätzung in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden, oder bei dem Executionsführer, Franz Fortuna, einzusehen und Abschriften davon zu verlangen.

Laibach am 1. Mai 1847.

### Kreisämtliche Verlautbarungen.

3. 796. (3) Nr. 9679.

#### C u r r e n d e

des k. k. illyr. Guberniums. — Betreffend das Verbot der Erzeugung, des Verkaufes und des Gebrauches explodirender Stoffe. — Seine Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 6. April d. J. mittlerweile bis auf eine weitere Allerhöchste Verfügung sowohl die Erzeugung als den Verkauf und den Gebrauch explodirender Stoffe strenge zu untersagen geruhet. — Welche mit dem Decrete der hohen k. k. vereinigten Hofkanzlei vom 15. April l. J., 3. 12284, intimirte Allerhöchste Entschliessung im Nachhange zu der hierortigen gedruckten Currende vom 5. Jänner l. J., 3. 32361, zur genauesten Darnachachtung hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. — Laibach am 28. April 1817.

Joseph Freiherr v. Weingarten,  
Landes-Gouverneur.

Andreas Graf v. Hohenwart,  
k. k. Hofrath.

Dominik Brandstetter,  
k. k. Subernalrath.

3. 800 (3) Nr. 7657.

#### K u n d m a c h u n g.

In Folge des h. Subernal- Decretes vom 30. April l. J., 3. 6528, wird zur Hintangabe der im laufenden Jahre im hierortigen Inquisitionshause und in der Scharfrichterwohnung vorzunehmenden Conservationsarbeiten am 31. d. M. Mai um 10 Uhr Vormittags eine Minuendo-Licitation bei diesem Kreisamte abgehalten. — Der Ausrufspreis für die Übernahme der Conservationsarbeiten im Inquisitionshause besteht in der Gesamtsumme von 412 fl. 8 kr.; hievon entfallen auf die Maurerarbeit . 195 fl. 54 kr. Zimmermannsarbeit . . . . . 107 „ 28 „ Tischlerarbeit . . . . . 15 „ 41 „ Schlosserarbeit . . . . . 7 „ 20 „ Hafnerarbeit . . . . . 27 „ — „ Zimmermalerarbeit . . . . . 34 „ — „ Spenglerarbeit . . . . . 14 „ 33 „ Binderarbeit . . . . . 37 „ — „ Anstreicherarbeit . . . . . 3 „ 12 „

Der Ausrufspreis für die Übernahme der Conservationsarbeiten in der Scharfrichterwohnung besteht in der Gesamtsumme von 11 fl. 6kr. Hievon entfällt auf die Maurer-Arbeit 5 fl. 39 kr. Zimmermannsarbeit . . . . . 5 „ 9 „ Tischlerarbeit . . . . . — 12 „ Schlosserarbeit . . . . . — 6 „

K. K. Kreisamt Laibach am 15. Mai 1847.

### Vermischte Verlautbarungen.

Stadt- u. landrechtl. Verlautbarungen.

3. 790. (3) Nr. 3990.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen des Franz Fortuna, Mehlhändler, wider Maria Poderschaj, Bäckermeisterin, wegen aus dem gerichtlichen Vergleichs ddo. 14. December 1846, Nr. 10135, noch schuldigen 87 fl. 22 kr. c. s. c., in die öffentliche Versteigerung der, der Exquirten gehörigen, auf 50 fl. 21 kr. geschätzten Fahrnisse, und hiezu zwei Termine, und zwar: auf den 31. Mai und 30. Juni d. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags in dem Hause Nr. 50 in der Gradtscha mit dem Beisatze bestimmt worden, daß,

3. 778. (3) Nr. 508.

#### E b i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neumarkt wird bekannt gegeben: daß man den Gregor Markovitsch, von Unterduplach Nr. 19, als Verschwender zu erklären, und demselben den Franz Boschtar, von ebenda, als Curator zu bestellen befunden habe.

K. K. Bez. Gericht Neumarkt am 16. April 1847.

3. 793. (3)

Nr. 2250.

**E d i c t a l - B e r l a d u n g.**

Von dem k. k. Bezirks-Commissariate der Umgebung Laibach's werden nachstehende, zur Militärstellung berufene, und vom Hause abwesende Individuen, als:

Post-Nr.	Name des Vorgerufenen	Wohnort	Haus-Nr.	Pfarr	Geb. Jahr.	Anmerkung.
37	Anton Fink	Brunndorf	49	J. g.	1827	Illegal abwesend
55	Franz Vodina	Stajdorf	14	"	"	Mit Wanderbuch
83	Martia Reis	Favor	32	Favor	"	Illegal abwesend
90	Franz Schabjef	Sostru	37	Sostru	"	"
109	Mathias Lukež	Unterköschel	23	Mariafeld	"	Mit Paß
114	Joseph Babnig	Obersadobrava	6	"	"	Illegal abwesend
187	Mathias Ranth	Sostezhe	1	Bayer	"	"
188	Sebastian Mauer	"	17	"	"	"
189	Jakob Beuz	Draga	4	"	"	"
190	Jakob Koschenina	"	5	"	"	"
239	Franz Waidi	Unterskriška	70	Maria Werf.	"	"
362	Franz Aclin	Srednavaš	5	Rudnia	1826	"
396	Matthäus Dmeiz	Golluberdu	16	Priska	"	"
403	Johann Göttnig	Biskwarje	28	St. Weith	"	Mit Wanderbuch
217	Johann Skaller	Podgora	9	"	1827	Illegal abwesend

aufgefordert, sich binnen 6 Wochen so gewiß hierher zu stellen und ihr Ausbleiben zu rechtfertigen, als sie widrigens nach den bestehenden Vorschriften behandelt werden würden.

K. K. Bezirks-Commissariat Umgebung Laibach's am 14. Mai 1817.

3. 791. (3)

**E d i c t.**

Nr. 511.

Von der Bezirksobrigkeit Schneeberg haben nachstehende Militärpflichtige binnen vier Monaten so gewiß zu erscheinen, als sie sonst nach den bestehenden Gesetzen behandelt werden.

Post-Nr.	Vor- und Zuname	G e b u r t s -			Anmerkung.
		Jahr	D r t	Haus-Nr.	
1	Mathias Poje	1827	Berchnig	39	Auf dem Affentplatz nicht erschienen
2	Thomas Dnuschitsch	"	Kosarsche	8	"
3	Anton Baraga	"	"	3	"
4	Georg Kraschouz	"	Pudop	2	"
5	Joseph Gitty	"	Pfarrort Oblak	9	"
6	Michael Miklautschitsch	"	Großberg	3	"
7	Gregor Scherjou	1826	Runarstu	6	"
8	Jacob Modis	"	Glinna	2	"

Bezirksobrigkeit Schneeberg den 12. Mai 1817.

**Aemtlliche Verlautbarungen.**

3. 787. (3)

Nr. 4495/75.

**K u n d m a c h u n g.**

Von der k. k. Cameral - Gefällen - Verwaltung für Oesterreich ob und unter der Enns wird hiermit zur Kenntniß gebracht: daß der zu Purkersdorf in Niederösterreich aufgestellte Tabak- und Stämpel - Districts - Verlag in Erledigung gekommen ist. — Derselbe ist zur Abfassung des Materials an das zwei Meilen Kaiserstraße entfernte Tabakhauptmagazin in Wien angewiesen, und hat 2 Unterverleger, einen Großtraffikanten und fünfzehn Kleinverschleißer mit ihrem Materialbedarfe zu versehen. — Im Verwaltungsjahre 1816, d. i. vom 1. November 1815 bis Ende October 1816, betrug der Absatz 75,747 Pfund  $25\frac{3}{4}$  Loth Tabak und die Geldeinnahme dafür 45,915 fl.  $18\frac{2}{4}$  kr.; für Stämpelpapier gingen ein 7215 fl. 3 kr. Der ganze Geldverkehr belief sich daher auf 53,130 fl.  $21\frac{2}{4}$  kr. Dem Verleger ist ein Materialcredit an Tabak sammt Geschirr von 1300 fl. und an Stämpelpapier 350 fl. bewilliget, welcher mittelst einer, entweder im Baren, oder in Staatsschuld - Verschreibungen, oder in einer von der competenten Behörde als annehmbar erklärten Hypothek zu leistenden Caution vor Antritt des Verlegers sicher gestellt werden muß. Jedoch hat der Verleger die Wahl, auch alles Materiale bei der Abfassung bar zu berichtigen und hierdurch die Caution - Erlegung zu vermeiden. — Bei dem Bezuge einer Provision von  $5\frac{7}{8}$  Percent für den Tabak,  $1\frac{1}{2}$  Percent für den Verschleiß der höhern und  $3\frac{1}{2}$  Percent von jenen der minderen Stämpelclassen, ergab sich von der ob erwähnten ganzen Verschleißsumme für den Inhaber dieses Verlages nach Abschlag der Betriebsauslagen ein jährlicher reiner Gewinn von beiläufig Eintausend sechshundert neun und neunzig Gulden. — Bei Verminderung der Percente würde sich das reine Einkommen belaufen, und zwar: bei einer Tabakprovision von  $4\frac{3}{8}$  % auf 1010 fl.; von 4 % auf 838 fl.; von 3 % auf 379 fl. u. s. w. — Da zur Wiederbesetzung dieses Verlages bei der k. k. Cameral - Bezirks - Verwaltung für Wien und Umgebung eine öffentliche Concurrrenz - Verhandlung im Wege schriftlicher Anbote abgehalten wird, so werden diejenigen, welche als Bewerber aufzutreten gedenken, aufgefordert, ihre schriftlichen Offerte bis 7. Juni l. J., um 12 Uhr Mittags, bei der genannten Cameral - Bezirksverwaltung zu überreichen. — Diese Offerte müssen mit dem

Stämpel von 6 kr. und der Aufschrift: „Anbot zur Erlangung d. s. Tabak- und Stämpel - Districts - Verlages in Purkersdorf“ versehen und mit Zeugnissen 1) über das Lebensalter des Bewerbers; 2) über sein sittliches Wohlverhalten, dann 3) mit der legalen Nachweisung über ein zur Gefällencasse entrichtetes Badium von zehn Percent des Cautionsbetrages belegt seyn und versiegelt übergeben werden. Die Entscheidung wird d. n. Concurrenten möglichst bald bekannt gegeben werden, und die Cameral - Bezirksverwaltung wird denjenigen Bewerbern, welche nicht Bestbieter sind, das Badium sogleich nach beendigter Verhandlung zurückstellen lassen. — Von der Theilnahme an der Concurrrenz sind ausgeschlossen: 1) Personen, die nach den bürgerlichen Gesetzen zur Abschließung von Verträgen überhaupt unfähig; — 2) die wegen eines Verbrechens oder einer schweren Polizeiübertretung gegen die Sicherheit des Eigenthums verurtheilt, oder klos aus Abgang rechtlicher Beweise losgesprochen; — 3) die wegen Gefällsverkürzungen bestraft worden sind. — Zur Auflösung des zwischen der Gefällen - Verwaltung und dem Tabakverleger bestehenden Verhältnisses ist in der Regel eine vorläufige Aufkündigung von drei Monaten für beide Theile festgesetzt. In dem Falle jedoch, wenn von Seite der Gerichtsbehörde die Sequestration des Tabakverlages bewilliget wird, erfolgt die Aufkündigung des Verlages durch die Gefällsbehörde sogleich mit Anberaumung einer Monatsfrist. — Wird der Verleger eines Verbrechens für schuldig erkannt, so erfolgt der Verlust des Verschleißbefugnisses sogleich als Folge des Urtheiles, bei einer wider ihn erwiesenen schweren Polizei- oder Gefällsübertretung aber in dem Falle, wenn sie aus seinem Gefälls - Verschleißgeschäfte entsprungen ist, oder dadurch das erforderliche Vertrauen verwirkt wird. — Um den ob erwähnten erledigten Tabak - und Stämpel - Districtsverlag können sich auch diejenige Bewerber, welche bereits einen anderen Großverschleiß - Posten im Wege der freien Verleihung erhalten; auf ihre Bewerbung kann jedoch nur dann Rücksicht genommen werden, wenn dadurch, nach dem Sinne des Hofkammerdecretes vom 17. Mai 1836, Z. 17,172/1077, dem Gefälle kein Opfer auferlegt wird. — Auf zu spät, d. i. nach der einzugs - erwähnten Frist eintreffende Gesuche, und auf nachträgliche und bedingte Offerte wird kein Bedacht genommen. — Von der k. k. vereinten Cameral - Gefällen - Verwaltung für Oesterreich ob und unter der Enns. Wien am 19. April 1847.

(3. Amts - Bl. Nr. 61 v. 22. Mai 1847.)

3. 807. (2) K u n d m a c h u n g.

Nachbenannte, für den Save-Stroms-Navigations-District Ratschach hohen Orts bewilligte, im gegenwärtigen Baujahre zu bewirkende präliminarmäßige Bauherstellungen werden im Versteigerungswege objectenweise, oder im bedungenen Falle auch im Ganzen, dem Mindestbietenden überlassen.

Post-Nr.		Im Ausrufs-	
		fl.	kr.
1	Ergänzung, Lieferung und Einbettung von 23100 Cubikschuh Treppelwegs-Deckmaterials (kleinkörnigem Schotter) im ganzen Districte	481	15
2	Herstellung von 400 Stück, zu 3 Klafter langen, im Mittel 7 Zoll dicken, zur Ableitung der Schiffsseile bestimmten, föhrenen Streifbäumen, im ganzen Districte	333	20
3	Restaurirung des Treppelwegs-Geländers bei Ratschach in der Savestroms-Distanz VIII   0 - 2, wobei folgende neue Bestandtheile aus Eichenholz benöthiget werden: — 70 Geländer-Einlagen, jede sammt Ueberplattung 13' lang $\frac{6}{7}$ " dick; und 70 Geländersäulen, jede sammt Zapfen 3' hoch, $\frac{6}{6}$ " dick, mit 7' langem, $\frac{6}{7}$ " dickem Polsterholz, und doppelten, zu 2' langen, $\frac{4}{3}$ " dicken Streben; — dann Herstellung neuer eichener Geländer auf den ad Post-Nr. 4 und 5 angeführten, neu herzustellenden Brücken, mit 16 Geländersäulen und 14 Geländer-Einlagen nach vorbeschriebener Art, — und 2 Geländer-Einlagen zu 3 <sup>o</sup> lang, $\frac{6}{7}$ " dick	804	—
4	Erbauung einer neuen Brücke, und die damit in Verbindung stehende Treppelwegs-Regulirung am zweiten Graben bei Fuchsruben in der Savestroms-Distanz IX   5 — 6, wobei veranschlagt sind: — 260 Cubik-Klafter Erdaushebung, — 75 $\frac{1}{2}$ Current-Klafter eichenes oder erlenes $\frac{6}{6}$ " dickes Krostgehölz, — 3 $\frac{1}{72}$ Cubik-Klafter Steingrund-Mauerwerk mit Mörtel, — 7 $\frac{1}{72}$ Cubik-Klafter Stein-Mörtelmauerwerk außer dem Grunde, — 58 $\frac{1}{72}$ Cubik-Klafter Stein-Gewölbmauerwerk mit Mörtel, — 19 $\frac{8}{72}$ □ <sup>o</sup> 18" dickes Steinpflaster, — 4 $\frac{60}{72}$ Cubik-Klafter wasserseits pflasterartigen Steinwurf, — 126 $\frac{39}{72}$ Cubik-Klafter Erdaufdämmung, und 1240 zu 4' lange, 1' dicke Faschinen aus jungem Weidenreisig	2407	34
5	Erbauung einer neuen Brücke über den Fuchsruben-Graben in der Savestroms-Distanz IX   5 — 6, wobei veranschlagt sind: — 21 $\frac{6}{72}$ Cubik-Klafter Erdaushebung, — 82 $\frac{30}{72}$ Current-Klafter eichenes, oder erlenes $\frac{6}{6}$ " dickes Krostgehölz, — 5 $\frac{13}{72}$ Cubik-Klafter Stein-Grundmauerwerk mit Mörtel, — 16 $\frac{13}{72}$ Cubik-Klafter Stein-Mörtelmauerwerk außer dem Grunde, — 1 $\frac{1}{72}$ Cubik-Klafter Stein-Gewölbmauerwerk mit Mörtel, — 22 $\frac{5}{72}$ Quadrat-Klafter 18" dickes Steinpflaster, — 62 $\frac{4}{72}$ Cubik-Klafter Erdaufdämmung, bei welcher für das Gewinnen von 40 $\frac{52}{72}$ Cubik-Klafter Erdmaterials der Bauunternehmer selbst zu sorgen haben wird, — und 445 Stücke zu 4' lange, 1' dicke Faschinen aus jungem Weidenreisig	1677	53
6	Treppelwegs-Aufdämmung und Regulirung nächst vorigem Brückenbaues, — wobei veranschlagt sind: — 207 $\frac{16}{72}$ Cubik-Klafter Erdaushebung, — 19 $\frac{33}{72}$ Cubik-Klafter wasserseits pflasterartigen Steinwurf, — 427 $\frac{19}{72}$ Cubik-Klafter Erdaufdämmung, bei welcher für das Gewinnen von 86 $\frac{42}{72}$ Cubik-Klafter Erdmaterials der Bauunternehmer selbst zu sorgen haben wird, — und 1550 Stück zu 4' lange, 1' dicke Faschinen aus jungem Weidenreisig	2613	44
Im Ganzen		8317	46

Die Licitations-Verhandlung wird am 25. Mai 1847 in der Amtskanzlei des l. f. Bezirks-Commissariats Savenstein zu Weichselstein um 8 Uhr Vormittags beginnen, und um 12 Uhr Mittags geschlossen werden. — Jeder, welcher gültige Verträge einzugehen gesetzlich qualificirt ist, und vor dem Anfange der Licitation das auf den Ausrufspreis mit 5% entfallende Baadium, welches nach geschlossener Licitation jedem, der nicht Bestbieter bleibt, rückgestellt werden, von jedem Bestbieter aber bis auf die vorgeschriebene Caution von 10% des Erstehungspreises zu ergänzen seyn wird, leistet, kann entweder persönlich, oder durch einen Bevollmächtigten, oder auch mittelst schriftlicher Offerte seine Angebote machen, welche jedoch nur vor dem Anfange der mündlichen Licitation angenommen werden und so verfaßt seyn müssen, wie es die dießfälligen, hohen Orts sanctionirten Versteigerungs- und Baubedingnisse vorschreiben. — Die nähern Bedingnisse, die Baupläne, Vorausmaße und Baubeschreibungen können bei dem l. f. Bezirks-Commissariate zu Weichselstein eingesehen werden. — Vom k. k. Navigations-Bau-Assistoriate Ratschach am 9. Mai 1847.

**Vermischte Verlautbarungen.**

3. 809. (2) Nr. 777.  
Gedreide-Verkauf.

Bei dem k. k. Verwaltungsamte der Mel. Fodsherrschaft Landstraß in Unterkreis werden zu Folge Ermächtigung der löbl. k. k. Cam. Bez. Verwaltung Neustadt dto 12. April 1847, 3. 5309XVI, am 28. Mai 1847 um 10 Uhr Vormittags 599 Mäßen Weizen und 87 Mäßen Hirse, nach der gestrichenen niederöst. Mäßeret in größern oder kleinern Partien, oder auch im Ganzen zur Versteigerung gebracht. Hierzu werden Licitationslustige mit dem Beifage eingeladen, daß die Licitationsbedingnisse zu den gewöhnlichen Amtsstunden hier eingesehen werden können.

K. K. Bez. Obr. Landstraß am 14. Mai 1847.

3. 775. (3) Nr. 1030

**E d i c t.**

Vom Bezirksgerichte Schneeberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Andreas Zuvanzhiz von Raune, Vormund der mj. Mathias Boucharischen Pupillen, gegen Georg Sallar von Nepparje, in die executive Feilbietung der, dem Executen gehörigen, sub Urb. Nr. 243/239, Rect. Nr. 459 der löbl. Herrschaft Nablischeg biensibaren, gerichtlich auf 580 fl. geschätzten  $\frac{1}{4}$  Hube, wegen schuldiger 32 fl. e. s. c. gewilliget, und es seyen zu

deren Vornahme drei Feilbietungstermine, auf den 16. Juni, 16. Juli und 16. August l. J., jedesmal früh 10 Uhr, in loco Nepparje mit dem Beifage angeordnet, daß diese Realität nur bei der dritten Tagfagung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde. Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingnisse können hieramts täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Bez. Gericht Schneeberg am 17. April 1847.

3. 810. (2) Nr. 472.

**E d i c t.**

Alle Jene, welche auf den Nachlaß des, zu Unterkamla H. Nr. 37, am 11. März 1847 mit Rücklassung eines schriftlichen Testaments verstorb. Grundbesizers, Valentin Suelitschisch, aus was immer für einem Rechtsgrunde eine Forderung zu stellen vermeinen, haben solche bei der auf den 26. Juni l. J., früh 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei bestimmten Tagfagung anzumelden und zu liquidiren, widrigens sie sich die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuzuschreiben haben.

K. K. Bez. Gericht Idria am 14. April 1847.

3. 815. (2) Nr. 766.

**E d i c t.**

Alle Jene, welche auf den Nachlaß der am 27. Jänner l. J. zu Michelstetten Haus-Nr. 40 verstorbenen Margareth Seckne, Besitzerinn einer Viertelhubbe zu Michelstetten, irgend einen Anspruch zu stellen vermeinen, haben denselben bei der auf den 8. Juli d. J. Vormittag 9 Uhr hieramts festgesetzten Tagfagung, bei Vermeidung der im §. 814 a. b. G. enthaltenen Folgen, anzumelden.

K. K. Bezirksgericht Krainburg am 8. März 1847.

3. 816. (2) Nr. 261.

**E d i c t.**

Alle Jene, welche auf den Nachlaß des, am 1. December v. J. zu Erakoute verstorbenen Halbhüblers, Andreas Boshinz, irgend einen Anspruch zu stellen vermeinen, haben denselben bei der auf den 6. Juli d. J., Vormittag 9 Uhr hieramts festgesetzten Tagfagung, bei Vermeidung der im §. 814 a. b. G. B. enthaltenen Folgen, anzumelden.

K. K. Bez. Gericht Krainburg am 31. Jänner 1847.

3. 798. (2) Nr. 843.

**E d i c t.**

Vom Bezirksgerichte Wippach wird öffentlich bekannt gegeben: Es sey über neuerliches Ansuchen der Josepha Stoppar, geb. Urschiz von Sturja, in die neuerliche Versteigerung des von der Segnerinn Anna Grill am 6. Juli 1837, per 503 fl. erstandenen Ackergrundes, sa Klanzam oder Mekouze genannt, dann der von dem Segner Franz Schmutz von Semonia pr. 92 fl. 10 kr. erstandenen Wiese nad Bello, wegen nicht zugehaltenen Licitationsbedingnissen, bei vom Ersteren hieran noch schuldigen 90 fl., und vom letzteren rückständigen 24 fl. e. s. c., auf ihre Gefahr und Kosten gewilliget, und wegen deren Vornahme die einzige Versteigerungstagfagung auf den 3. Juli d. J. Vormittag von 9 bis 12 Uhr in der dießgerichtlichen Amtskanzlei mit dem

Beilage bestimmt worden, daß diese Realitäten hiebei auch unter dem Erstehungswerthe gegen gleich bare Bezahlung hintangegeben werden würden. Der Grundbuchstract und das Schätzungsprotocoll können hiergerichts in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Bezirksgericht Wippach am 27. Februar 1847.

nikam, aus dem Titel der Erziehung hieramts angebracht, worüber zum mündlichen Verfahren die Tagsatzung auf den 16. August l. J., früh 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange des §. 29 a. G. D., angeordnet worden ist.

Nachdem der Aufenthalt der Beklagten unbekannt ist, fand man ihnen auf ihre Gefahr und Kosten einen Curator ad actum in der Person des Joseph Tschopp von Karnervellach, aufzustellen, mit welchem diese Rechtsache nach der allg. G. D. ausgetragen werden wird. — Wovon sie zu dem Ende in die Kenntniß gesetzt werden, damit sie bei obiger Tagsatzung entweder persönlich zu erscheinen, oder dem aufgestellten Curator ihre Befehle an die Hand zu geben, oder einen andern Bevollmächtigten namhaft zu machen wissen mögen, widrigens sie die Folgen sich selbst zuzuschreiben hätten.

K. K. Bez. Gericht Kronau am 8. April 1847.

3. 804. (2)

Nr. 322.

E d i c t.

Von dem gefertigten Bez. Gerichte wird dem Peter Suppan von Bach und seinen allfälligen Rechtsnachfolgern hiemit bekannt gegeben: Es habe wider sie Jacob Artel aus Mann, im Bezirke Radmannsdorf, am heutigen Tage ad Erheben Nr 322 die Klage auf Anerkennung des Eigenthumes der, der Herrschaft Weldeß sub Urb. Nr. 121 dienstbaren Ueberlands, Gerechtwiese u Repeh oder sa Pezheu-

3. 808. (2)

E d i c t.

Ex Nr. 735.

Vom k. k. Bezirkscommissariate Savenstein zu Weichselstein werden nachstehende, zu der heurigen Anstirung nicht erschienene Individuen:

Post Nr.	Tauf- u. Zuname	Wohnort	Haus-Nr.	P f a r r	Geb.-Jahr	Anmerkung.
1	Franz Kupf	Patkrai	32	Katschach	1827	illegal
2	Anton Fink	Wihou	4	ditto	"	abwesend

aufgefordert, binnen 4 Monaten bei diesem k. k. Bezirkscommissariate sowiewiß zu erscheinen und ihr Ausbleiben zu rechtfertigen, widrigens dieselben nach den bestehenden Rekrutirungsvorschriften behandelt werden.

K. K. Bezirkscommissariat zu Weichselstein am 7. Mai 1847.

3. 803. (3)

E d i c t.

Nr. 1146.

Vom k. k. Bezirkscommissariate Gurkfeld werden die nachbenannten, im laufenden Jahre zum Einienndienste berufenen Individuen als:

N a m e n	Wohnort	Haus-Nr.	P f a r r	Geburts Jahr	Anmerkung
Franz Gladnig	Bründel	38	Bründel	1826	Nicht erschienen
Joseph Terin	Kalze	23	Haselbach	1827	P. flos abwesend.
Johann Perjatu	Groß M:ascheu	3	Zirkle	1827	Nicht erschienen.
Johann Sirotka	dto	10	dto	1827	Paßlos abwesend.
Johann Röthel	dto	13	dto	1827	dto.
Joseph Matkovitsch	Supetschendorf	6	dto	1827	dto.

aufgefordert, binnen 4 Monaten hieramts zu erscheinen und ihre Abwesenheit zu rechtfertigen, widrigens sie die Behandlung als Rekrutirungslüchtlinge zu gewärtigen hätten.

K. K. Bezirks-Commissariat Gurkfeld den 9. Mai 1847.

**Aemtlliche Verlautbarungen.**

**3. 819. (1) Nr. 186.**  
 Licitations-Verlautbarung.  
 Infolge der löbl. k. k. Baudirections-Verordnung vom 20. April d. J., Nr. 1166, wird

die Minuendo-Versteigerung der, im Navigations-Bauassessorate Littai während des laufenden Verwaltungsjahres auszuführenden Bauherstellungen und Baumaterialien nachstehend vorgenommen:

Object-Nr.	Detail des Bauobjectes.	Fiscal-Preis		Tag und Ort der Versteigerung	Badium für jeden einzelnen Bau		Bauvollendungs-Termin.
		fl.	kr.		fl.	kr.	
1	Beistellung und Einbettung von 530 Haufen a 42 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> Cubikfuß durchgeworfenes Hufschlag-Deckmateriale (Kieselschotter), zusammen	355	20	Deim k. k. Bezirkscommissariate der Umgebung Raibach's am 29. Mai 1847.	17	46	bis 15. October l. J.
2	Herstellung eines neuen gewölbten Durchlasses beim Bieberbach, im Distanzzeichen 0   2—3, bestehend in: 6° 2' 4" Körpermaß Erdaushebung, 2 — 5 — 11 do. Bruchstein-Mörtelmauerwerk aus lagerhaften, roh behauten Steinen, 0 — 3 — 9 do. Gewölbmauerwerk mit 5seitig roh bearbeiteten Bruchsteinen und 5 — 2 — 0 □ Maß Sohlenabpflasterung mit Bruchstein, im adjustirten Betrage von . . .	130	59		6	33	bis 15. Juli l. J.
3	Herstellung einer Treppelwegs-Stützmauer unterm Prusniker-Canal, im Distanzzeichen V   7 VI   0, bestehend in: 7° 5' 6" Körpermaß Aushebung und Abebnung des Felsgrundes, 9 — 1 — 0 do. Hinterfüllung, d. i. schichtenweiser Ausgleichung und Feststampfung mit Koll- oder sonstigen Steinen und 22 — 3 — 0 do. Bruchstein-Mörtelmauerwerk aus großen, lagerhaften, roh abgearbeiteten Steinen, im Gesammtbetrage von . . .	650	11		32	30 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	bis Ende Juli l. J.
4	Herstellung einer Treppelwegs-Stützmauer unterm Prusniker Canal, im Distanzzeichen V   7 — IV   0, bestehend in: 0° 5' 8" Körpermaß Aushebung und Abplanirung des Feldgrundes, 4 — 3 — 1 do. Bruchstein-Mörtelmauerwerk aus großen, lagerhaften, roh abgearbeiteten Steinen sammt schichtenweiser Hinterfüllung, zusammen . . .	116	9		7	18 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	bis Ende Juli l. J.

(3. Amtsbl. Nr. 61 v. 22. Mai 1847.)

Object-Nr.	Detail des Bauobjectes.	Fiscalpreis		Lsg und Ort der Verfertigung	Badium für jeden einzelnen Bau		Bauvollendungs-termin.
		fl.	kr.		fl.	kr.	
5	Herstellung einer Rampe (Aufweg) unter Werdeis, im Distanzzeichen V 14 - 5, bestehend in: 5' 2' 6" Körpermaß Schotteraufdämmung, 13 - 2 - 0 Quadratmaß Dammtaloudabpflasterung mit großen, an den Stoßfugen roh abgearbeiteten Bruchsteinen, 6 - 3 - 0 Currentmaß $\frac{12}{15}$ Zoll dicke Steinleiste, wegen besserer Abgleitung der Schiffsseile, rund abgearbeitet und 83 - 1 - 0 Quadratmaß Steinpflaster aus 12 bis 15 Zoll dicken, roh abgearbeiteten Bruchsteinen, im adjustirten Betrage von	384	22	Weim L. f. Bezirkscommissariate der Umgebung Laibach's am 29. Mai 1847.	19	13	bis Ende Juli l. J.
6	Bei- und Aufstellung von 350 Stück 15 bis 20 Fuß langen, $\frac{6}{7}$ Zoll dicken eichenen Streisbäumen, nebst 350 Stück 5 bis 6 Schuh langen, $\frac{6}{7}$ Zoll dicken eichenen Unterstützungssäulen, sammt Beigabe der erforderlichen Holz- und Eisennägel, im Gesamtbetrage von	291	40		14	35	bis Ende Juli l. J.
7	Herstellung eines Geländers zum Schutze der neu anzulegenden Treppelwegs: Dammböschung unter St. Agatha, im Distanzzeichen I 10 - 1, bestehend in: 99 Stück eichenen, 6 Fuß langen, außer der Erde rein vierkantig abgearbeiteten $\frac{5}{6}$ Zoll dicken einfachen Ständern; 2 do. eichenen, 3 Fuß langen Ständern für gebundenes Geländer ob dem Durchlasse; 2 do. eichenen, 6 Fuß langen, $\frac{5}{6}$ Zoll dicken Polsterhölzern; 2 do. 4 Schuh langen, $\frac{5}{6}$ Zoll dicken, eichenen Streben und 100 do. fichtenen, 2 Klafter langen, $\frac{5}{6}$ Zoll dicken, oben rund abgearbeiteten Geländer-ruthen, im Gesamtbetrage von	169	28		8	28 $\frac{1}{2}$	bis 15. October l. J.
8	Anschaffung des zur Erhaltung der Steinkästen längs dem Schiffzugscanale zu Prusnik erforderlichen Holz- und Eisenvorrathes, bestehend in: 131 <sup>0</sup> 4' 0" Currentmaß $\frac{10}{12}$ zöllig Lärchenholz, 45 - 0 - 0 do. $\frac{10}{12}$ zöllig. Eichenholz, 50 - 0 - 0 do. $\frac{8}{10}$ zöll. starkes do. 100 - 0 - 0 do. $\frac{10}{12}$ zöllig. Buchenholz, 80 Stück eiserner Nägel, jeder 21 Zoll lang und 1 $\frac{1}{2}$ Pfd., zusammen 120 Pfd. schwer;						

Object-Nr.	Detail des Bauobjectes.	Fiscalpreis		Tag und Ort der Versteigerung	Badium für jeden einzelnen Bau		Bauvollendungs-Termin.
		fl.	kr.		fl.	kr.	
80	Stück eiserner Nägel à 9 Zoll lang, $\frac{1}{3}$ Pfund, zusammen $26\frac{2}{3}$ Pfund schwer, und			Weim. k. k. Bezirks-Comm. der Umgehung Laibach's am 29. Mai 1847.			bis Ende Juli l. J.
30	do. 4 Pfund schwere Pilotenschuhe zusammen im Gewichte pr. 120 Pfund, im adjustirten Betrage von . . . . .	473	10		23	39 $\frac{1}{2}$	
9	Anschaffung neuen Bauschanzzeuges und Meßrequisiten, bestehend in eisernen und hölzernen Werkzeugen, zusammen . . . . .	170	58		8	33	
	Summa . . . . .	2772	17				

Wegen Uebernahme der obangeführten Arbeiten werden alle Unternehmungslustigen mit dem Beifuge eingeladen, daß sie zu ihrer Darnachachtung die Modalitäten, unter welchen sie licitiren können, aus dem Nachstehenden entnehmen mögen: 1) Die mündliche Licitationsverhandlung beginnt um 9 Uhr Vormittag, und es werden die Objecte nach der Reihenfolge des obigen Ausweises einzeln um die angeführten Fiscalpreise in der Art ausgerufen, daß für jedes Object nach dem letzten Anbote eine Viertelstunde Zeitraum bis zum Abschlage bestimmt ist. — Fene, welche daher bei allen Objecten mitlicitiren wollen, haben sich schon um 9 Uhr in der Amtskanzlei des k. k. Bezirkscommissariates der Umgehung Laibach's einzufinden, weil ein einmal veräußertes Gegenstand nur unter der sub 2 angeführten Voraussetzung zum nochmaligen Ausbote kommen kann. — 2) Werden nämlich bei der objectenweisen Feilbietung nicht alle Gegenstände um, oder unter ihrem Ausrufspreise erstanden, so werden sowohl die nicht an Mann gebrachten Arbeiten mit ihren Fiscalpreisen, als auch die bereits erstandenen Gegenstände mit ihren bezüglichen Erstehungsbeträgen zusammen genommen noch einmal in der heraus resultirenden Gesamtsumme feilgeboten werden. Jedoch bleibt auch in diesem Falle der respective Ersther des einzelnen Objectes für seinen früher gemachten Anbot verbindlich. — 3) Jeder Licitant hat vor Beginn der Versteigerung das in dem obangeführten Ausweise ersichtlich gemachte 5% Badium jenes Objectes, für welches er licitiren

will, der Licitationscommission zu erlegen, und muß, im Falle er Ersther bleibt, dieses Badium auf 10% des Erstehungsbetrages erhöhen, welche Summe entweder im Baren, oder in Staatsobligationen nach dem börsenmäßigen Kurse, die Staatsschuldverschreibung des Anlehens vom Jahre 1834 und 1839 aber nach ihrem vollen Nennwerthe geleistet, als Caution in deposito zu verbleiben haben wird. — 4) Obwohl die Licitationsverhandlung eine mündliche ist, so wird doch auch die Einlage von schriftlichen Offerten gestattet; nur muß das Offert auf einem Stämpelbogen von 6 kr. geschrieben, und in demselben ausdrücklich der Gelag des Badiums nach §. 3, dann auch die Kenntniß der Licitations- und Baubedingungen und der Baubeschreibung, so wie der Anbot jedes einzelnen Bauobjectes mit Ziffern und Buchstaben ganz unbedingt ausgedrückt seyn. — Uebrigens werden nur solche Offerte berücksichtigt, welche vor der mündlichen Feilbietung des Objectes, für welches sie lauten, übergeben werden. — Bei gleichem schriftlichen und mündlichen Anbote hat der letztere den Vorzug; dagegen bei gleichlautenden schriftlichen Offerten durch das Los entschieden wird. — 5) Wer für einen Andern licitiren will, hat sich mit der beglaubigten Vollmacht vor der Versteigerungscommission zu legitimiren. — 6) Zu dieser neuerlichen Verhandlung werden demnach die Unternehmungslustigen mit dem Beifügen vorgeladen, daß für die nicht um oder unter dem Ausrufspreise an Mann gebrachten Bauobjecte auch höhere Anbote, unter Vorbehalt der hohen Ratification, angenommen

werden. — 7) Die nähern Bau- und Versteigerungsbedingungen, dann die Baubeschreibung, Vorausmaß und Pläne können bei dem k. k. Bezirkscommissariate der Umgebung Laibach bis zum und am Tage der abzuhaltenen Licitation eingesehen werden.

K. k. Navigations- Bauassessoriat Littay am 19. Mai 1847.

## Vermischte Verlautbarungen.

3. 812. (1)

Nr. 1271.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird allgemein kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Franz Escherne, Bevollmächtigten des Georg Escherne, in die executive Feilbietung der, dem Georg Falkner gehörigen, der Stadt Gottschee dienstbaren, auf 33 fl. geschätzten, nächst Gottschee liegenden sogenannten zwei Gärten beim Zauberturm, nämlich eines Ackers Parz. Nr. 945, im Flächenmaße von 225 □ Klafter, sammt dabei liegendem Wiesengrund, Parz. Nr. 946, im Flächenmaße von 32 □ Klft., wegen schuldiger 56 fl. c. s. c. gemilliget, und seyen hiezu die Tagsatzungen auf den 1. Juni, dann 1. und 31. Juli 1847, jedesmal um 10 Uhr Vormittags, in loco Gottschee mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Realitäten erst bei der dritten Feilbietungstagsatzung unter ihrem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Grundbuchsextract, Schätzungsprotocoll und die Feilbietungsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 12. Mai 1847.

3. 824. (1)

Nr. 240.

Straßen = Licitations = Verlautbarung.

Nachdem bei den zweiten Licitationen nachbenannte Kunstbauten um den Fiscalpreis nicht an Mann gebracht werden konnten, so wird eine dritte Minuendo-Versteigerung an nachbenannten Orten und Tagen, jederzeit von 10 bis 12 Uhr, nöthigenfalls auch Nachmittag abgehalten werden, wozu Unternehmungslustige mit dem Beisatze eingeladen werden, daß auch schriftliche, gehörig instruirte, auf den nöthigen Stempel gesahriebene Offerte, mit dem vorgeschriebenen Badium versehen, angenommen werden, welche jedoch vor Beginn der mündlichen Licitation der Versteigerungscommission eingereicht werden müssen, und zwar: 1) Bei der l. f. Bezirksobrigkeit Landstraß am 31. Mai 1847 für die Reparation der gewölbten Dolinabrücke nächst Tessenitz, mit dem buchhalterisch richtiggestellten Betrage pr. 454 fl. 9 kr.; 2) bei der Bezirksobrigkeit Krupp, loco Möttling, am 4. Juni 1847 für die Reparation der Poganziger und Möttlinger Kulpabrücke, mit dem buchhalterisch richtiggestellten Betrage pr. 838 fl. 22 kr. — Jeder Licitant hat ein 5% Badium vor der Licitation zu erlegen, jenem aber, der nichts erstehen sollte, wird das Badium gleich nach der Licitation rückgestellt werden; der Erstehende hat aber eine 10% Caution von dem Erstandenen im Baren oder fideijussorisch, oder auch in börsenmäßigen Staatspapieren zu leisten. — K. k. Straßencommissariat Neustadt am 20. Mai 1847.

3. 818. (1)

Nr. 3280.

K u n d m a c h u n g.

Am 28. d. M. Vormittags um 9 Uhr wird hieramts die Licitation bezüglich der Uebernahme der Bespizung der hierstädtischen Straßen mittelst der dafür bestimmten Sprizwagen, auf die Dauer von drei Jahren, abgehalten, wozu Unternehmungslustige eingeladen werden. — Stadtmagistrat Laibach am 19. Mai 1847.

3. 813. (1)

Nr. 1100.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Schneeberg wird dem unbekannt wo befindlichen Valentin Blaschitz, oder seinen gleichfalls unbekannt Erben, durch gegenwärtiges Edict bekannt gemacht: Es habe wider sie Johann Benzhina von Radlesk die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung ihrer, auf seiner, dem löbl. Gute Hallerstein sub Urb. Nr. 47, Rect. Nr. 40 dienstbaren Halbhube seit 16. Mai 1807 haftenden Rechte und Ansprüche aus dem Schuldscheine ddo. 11. Mai 1807 angebracht, worüber die Tagsatzung zur Verhandlung auf den 30. Juli 1847, früh 9 Uhr, vor diesem Gerichte angeordnet worden ist. — Das Gericht, dem der Aufenthaltsort des Beklagten oder dessen Erben unbekannt ist, hat, da sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abweichend seyn dürften, auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Johann Perz von Schneeberg zu ihrem Curator aufgestellt, mit welchem diese Rechtsache nach der für die k. k. Erblande bestimmten Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. — Dieselben werden also durch dieses öffentliche Edict zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch selbst einen andern Vertreter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in alle die ordnungsmäßigen rechtlichen Wege einzuschreiten wissen mögen, die sie zu ihrer Bertheidigung dienlich erachten würden, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden rechtlichen Folgen selbst beizumessen haben werden.

Bezirksgericht Schneeberg am 23. April 1847.



senburg auf eigene Kosten abzufassen und hierfür keine Caution zu leisten, indem derselbe bezüglich des Stempel-Commissions-Geschäftes bloß als Trafikant aufgestellt ist. — Nach dem Erträgniß-Ausweise, welcher bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung und in der hier-ämtlichen Registratur eingesehen werden kann, betrug der jährliche Verschleiß vom 1. Februar 1846 bis Ende Jänner 1847 an Tabakmaterial 75,504 Pfund und im Gelde 39,417 fl. 7<sup>2</sup>/<sub>4</sub> kr., dann an Stämpelpapier 2665 fl. 55 kr.; zusammen also 42,083 fl. 2<sup>2</sup>/<sub>4</sub> kr. — Dieser Verschleiß gewährt bei einer Provision von 3<sup>2</sup>/<sub>4</sub> % vom Tabakverschleiß überhaupt 1377 fl. 18<sup>3</sup>/<sub>4</sub> kr., dann bei 1<sup>1</sup>/<sub>4</sub> % Gutgewicht vom verschließenen gebeizten Schnupstak, im Geldwerthe 3409 fl. 17<sup>2</sup>/<sub>4</sub> kr., 42 fl. 36<sup>3</sup>/<sub>4</sub> kr.; ferner bei 1<sup>3</sup>/<sub>4</sub> % Gutgewicht vom gesponnenen Rauchtak, im Geldwerthe von 1289 fl. 43<sup>2</sup>/<sub>4</sub> kr., 22 fl. 34 kr.; endlich bei 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> % vom Stämpelpapier der höhern Classen von 576 fl., 2 fl. 52<sup>3</sup>/<sub>4</sub> kr., und 2 % vom Stämpelpapier der niedern Classen von 2089 fl. 55 kr., 41 fl. 47<sup>3</sup>/<sub>4</sub> kr.; dann mit Einrechnung des auf 457 fl. 47 kr. berechneten alla minuta Gewinnes für den Verleger eine Brutto-Einnahme von 1914 fl. 57 kr. — Dagegen betragen die Ausgaben, welche der Verleger zu bestreiten hat, beiläufig 1638 fl. 13<sup>2</sup>/<sub>4</sub> kr., über deren Abzug sich ein reiner Gewinn von 306 fl. 43<sup>2</sup>/<sub>4</sub> kr. darstellt. — Dieser Gewinn kann jedoch durch Zunahme des Verschleißes und Verminderung der Auslagen vermehrt, dann eben so auch durch Abnahme des Verschleißes und Vermehrung der Auslagen vermindert werden. — Der Verlag wird ohne Beschränkung auf einen bestimmten Zeitraum verliehen, jedoch bleibt sowohl der k. k. Gefällsbehörde, als auch dem Verleger eine dreimonatliche Aufkündigungsfrist vorbehalten. — Im Falle einer vorschriftwidrigen Verlagsführung kann der Verleger sogleich vom Verlagsgeschäfte entfernt werden. — Sollte jedoch von Jemanden gegen den Verleger eine gerichtliche Sequestration seines Verlages, oder Execution auf seine Lösungsgelder oder Provision erwirkt werden, so erfolgt von Seite der Gefällsbehörde die Aufkündigung auf eine Frist von dreißig Tagen. — Diejenigen, welche dieses Geschäft zu übernehmen wünschen, haben ihre versiegelten und gehörig gestämpelten Offerte längstens bis 15. Juni 1847, um 12 Uhr Mittags, im Bureau des Vorstandes der k. k. Cameral-Bezirksverwaltung Klagenfurt zu überreichen. — Ein sol-

ches Offert muß mit dem Tauffcheine zum Beweise der erlangten Großjährigkeit, einem obrigkeitlichen Sittenzeugnisse, und der von einer Gefällscasse ausgefertigten Quittung über das mit 520 fl. C. M. erlegte Neugeld belegt seyn, welches im Falle des Rücktrittes, oder wenn der Ersteher nicht binnen 14 Tagen, vom Tage der Zustellung des Verleihungsdecretes die Caution sicherstellt und den Verlag übernimmt, dem Aerar verfällt. — Anbote, welche nach dem bemerkten Zeitraume eingebracht werden, so wie solche, welche bedingt lauten, oder nicht gehörig belegt, oder überhaupt dem unten beigefügten Formulare nicht entsprechend eingerichtet sind, ferner Anträge, eine erhaltene Pension zurücklassen zu wollen, werden nicht beachtet werden, bei gleichlautenden Offerten hingegen wird sich die hierseitige Entscheidung vorbehalten. — Uebrigens wird es auch den nach dem frühern System im Concessionswege bestellten Verlegern freigestellt, unter Beobachtung der, mit dem hohen Hofkammerdecrete vom 17. December 1839, Z. 53,602, festgesetzten Bedingungen um die Verleihung des erledigten Verlags einzuschreiten. — Formulare des Offertes: (Von Innen). — Ich Endesgefertigter erkläre mich hiermit verbindlich, daß ich bereit bin, die Führung des Tabak-Unterverlags und der damit verbundenen Stämpeltrafik zu Spital in Kärnten nach allen bestehenden Gefällsvorschriften auf unbestimmte Zeit, und unter den mit der Kundmachung vom 1. Mai 1847, Z. 3953, bekannt gemachten Bedingungen gegen . . . Percente vom Tabakverschleiß zu übernehmen. — Die Quittung der k. k. . . Casse über das mit . . . fl. C. M. erlegte Neugeld, so wie auch mein Tauffchein und das obrigkeitliche Wohlverhaltenszeugniß liegen bei. — Datum. — Eigenhändige Unterschrift. — (Von Außen). Offert zur Uebernahme des Tabakverlags zu Spital in Kärnten. — Graz am 10. Mai 1847.

Z. 788. (3)

Nr. 4626/887.

Concurs-Kundmachung.

Im Bereiche der k. k. Steyermärkisch-illyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung ist eine provisorische Cameral-Concipistenstelle mit dem Jahresgehalte von Fünfhundert Gulden zu besetzen, wozu eine Bewerbungsfrist bis zum 20. Juni 1847 eröffnet wird. — Diejenigen, welche sich um diese Dienststelle zu bewerben

gedenken, haben ihre Gesuche, worin sie sich über die bisherige Dienstzeit und Verwendung, die mit gutem Erfolge zurückgelegten juridisch-politischen Studien, die allenfalls abgelegte Prüfung für den Concepts-Dienst bei den leitenden Gefäßsbehörden, ihre sonstigen Dienst-, dann die Sprachkenntnisse, insbeson-

dere über die Kenntniß der krainischen oder der windischen Sprache auszuweisen, dann anzugeben haben, ob und in welchem Grade dieselben mit einem Beamten dieses Amtsberreiches verwandt oder verschwägert sind, innerhalb offener Concursfrist im ordentlichen Dienstwege zu überreichen. — Graz am 8. Mai 1847.

3. 802. (2)

Nr. 380.

**Licitations- Concurs- Ankündigung.**

Das k. k. Marine- Ober- Commando zu Venedig bringt zur allgemeinen Kenntniß: daß am 16. und 17. August d. J., um 10 Uhr Vormittag, der k. k. Marine- Rath im gewöhnlichen Saale (delle Aste) nächst dem k. k. Marine- Arsenalen sich versammeln wird, um die allgemeinen Lieferungen der, für den Marinedienst im Laufe des Militärjahres 1848 theilweise erforderlichen Materialien, und zwar in den 11 hier unten beschriebenen Lotti eingetheilt, an Mann zu bringen. — Die einzelnen Lieferungen werden denjenigen Offerenten überlassen, die mittelst gesiegelter Anbots- Zettel hinsichtlich der Preise, welche in der, dem Unternehmungs- Capitulat anhängenden Tabelle enthalten sind, den größten Nachlaß angeboten haben werden. — Die Offerente müssen auf Stämpelpapier ausgefertigt und beim k. k. Marine- Obercommando = Protocolle

noch vor den oben angezeigten Tagen versiegelt eingereicht werden; dieselben müssen von Außen die Angabe des Namens des Anbieters, von Innen aber dessen Unterfertigung enthalten und werden erst in dem Augenblicke der zu geschehenden Zuerkennung der Lieferung von dem Marine-Rathe geöffnet werden. — Jeder Offerent muß das nach der hier unten dargestellten Tabelle auf jedes Lotto entfallende Keugeld seinem Offerente beischließen, zugleich aber die verbindliche Erklärung bieten, sich allen im Licitations- Capitulat enthaltenen Bedingungen unterziehen zu wollen; besonders aber jener, wegen der auf jedes Lotto bestimmten Sicherstellungsleistung, und zwar entweder im Baren nach Tariff, oder in Staatsobligationen und Cartelle del Monte del Regno lombardo veneto, unter Beobachtung der hinsichtlich ihrer Werthbestimmung und Vinculirung und des Curses bestehenden Vorschrift. — Nachträgliche Aufbesserungen und gewagte Anträge sind durchaus verboten.

**Lieferungs- Contract,**  
deren Versteigerung an folgenden Tagen Statt haben wird.

Lotti	N i s :	Keugeld in Austriache Lire (20 fr. Stücke).	Sicherstel- lung in Austriache Lire.
<b>am 16. August 1847,</b>			
1	Lärchen- und Tannenholz und sonstige Holzarten . . . . .	2000	4000
2	Binderholzgattungen und hierauf Bezug nehmende Gegenstände . . . . .	300	600
3	Rohe und bearbeitete Metalle . . . . .	1500	3000
4	Verschiedenartige Geschmeide- Waren . . . . .	150	300
5	Holzfohlen . . . . .	400	800
<b>am 17. August 1847,</b>			
6	Beleuchtungsstoffe . . . . .	200	400
7	Theer, Pech, Unschlitt und Harz . . . . .	1000	2000
8	Farben und sonstige zur Malerei gehörige Gegenstände . . . . .	150	300
9	Fellwerke . . . . .	300	600
10	Papierhändler- Waren . . . . .	150	300
11	Verschiedene Gegenstände . . . . .	100	150

Das nähere Verzeichniß der auf jedes Lotto zukommenden Gegenstände, die Bedingungen und die, den einzelnen Contracten gehörigen Obliegenheiten, dann die, einem jeden Gegenstande entsprechenden Fiscalpreise, werden im Licitations-Capitulate einbegriffen, welches bei dem k. k. Militär-Commando in Laibach zur beliebigen Einsicht liegen wird. — **Venedig am 5. Mai 1847.**  
In Abwesenheit Sr. k. k. Hoheit des Herrn Marine-Ober-Commandanten:

Graf Dandolo, m. p., Vice-Admiral.  
Der Ober-Intendent und öconomische  
Referent des Marine-Arsenals:  
Dr. Georg v. Kürsinger, m. p.

### Vermischte Verlautbarungen.

3. 821. (1) Nr. 1441.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird bekannt gemacht: Es sey in der Executionssache des Herrn Johann Novak von Radmannsdorf, Cessionär der Urjula Vogazbnig, wider Johann Vogazbnig von Sallosche, wegen, aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 27. Juni 1840 schuldigen 78 fl. 27 kr. 2<sup>4</sup> dl. c. s. c., in die executive Feilbietung der, dem Executen gehörigen, zu Sallosche sub C. Nr. 10 gelegenen, der Herrschaft Radmannsdorf sub Rect. Nr. 550 dienstbaren, gerichtlich auf 594 fl. 10 kr. bewertheten Drittelhube, gewilliget und es seyen zur Vornahme 3 Tagsetzungen, als: auf den 24. Juni, auf den 26. Juli und auf den 26. August l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Orte der Realität mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Realität nur bei dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können täglich allhier eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Radmannsdorf am 30. April 1847.

3. 822. (1) Nr. 1666.

E d i c t.

Von dem k. k. Bez. Gerichte Radmannsdorf wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Franz Mertlich, Verwalter der Gregor Suppan'schen Concursmasse, in die Feilbietung der, in die gedachte Concursmasse gehörigen, zu Kropp sub Conscr. Nr. 27 gelegenen Realitäten, als: des, der Herrschaft Radmannsdorf sub Rect. Nr. 1150 dienstbaren Hauses, und der eben dahin sub Post-Nr. 249 und 250 dienstbaren Waldbantheile v zhornim verhu proti vodizi und rasdertim potoku, in dem Schätzungswerthe von 500 fl., gewilliget, und deren Vornahme auf den 21. Juni und auf den 22. Juli l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr, im Orte der Realitäten mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Realitäten nur um den Schätzungswerth hintangegeben werden.

Die Grundbuchsextracte, die Licitationsbedingungen und das Schätzungsprotocoll erliegen hiergerichts zur beliebigen Einsichtnahme.

K. K. Bez. Ger. Radmannsdorf am 16. Mai 1847.

3. 823. (1) Nr. 1626.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird bekannt gemacht: Es sey in der Executionssache des Johann Wertonzel von Mouthe, gegen Blas Keppe von Kropp, wegen, aus dem w. a. Vergleiche vom 16. Jänner 1846 schuldigen 210 fl. 27 kr. und weitem Kosten, in die Feilbietung des dem Blas Keppe gehörigen, zu Kropp sub Conscr. Nr. 46 vorkommenden, der Herrschaft Radmannsdorf sub Rect. Nr. 1191 dienstbaren Hauses, und des dahin sub Post-Nr. 282 dienstbaren Waldbantheiles na verh zhorniga verha, im gerichtlichen Gesamtschätzungswerthe von 820 fl. gewilliget, und deren Vornahme auf den 28. Juni, auf den 26. Juli und auf den 30. August l. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags, in loco der Realitäten mit dem Beisatze bestimmt worden, daß nur bei dem dritten Termine dieselben auch unter dem Schätzungswerthe veräußert werden.

Das Schätzungsprotocoll, die Grundbuchsextracte und die Licitationsbedingungen erliegen hiergerichts zur beliebigen Einsichtnahme.

K. K. Bezirks-Gericht Radmannsdorf am 10. Mai 1847.

3. 823. (1)

Concurs-Verlautbarung.

Bei den Herrschaften Haasberg, Loitsch und Luegg sind 10 Forstadjunctenstellen, jede mit einem fixen Gehalte von jährlichen 200 fl. C. M., zu besetzen.

Diejenigen, welche eine derlei Stellen zu erhalten wünschen, haben ihre Einlagen, unter Ausweisung der forstmännischen Bildung, einer ordentlichen Conduite, des nicht überschrittenen 30. Alterjahres und des ledigen Standes, bis 20. Juni l. J. an die gefertigte Administration portofrei zu überreichen.

Administration zu Haasberg am 20. Mai 1847.

3. 829. (1)

V e r l a u t b a r u n g.

Bei der Herrschaft Haasberg sind über 30,000 Stück Holzwaren, als: Dielen, Bretter, Rahmen, Leisten etc., ohne Ausschneidung der Scarti, aus freier Hand zu verkaufen.

Kauflustige wollen ihre dießfälligen Anträge entweder persönlich oder schriftlich an die gefertigte Administration längstens bis 3. Juni l. J. gelangen lassen.

Administration zu Haasberg am 20. Mai 1847.